

Neue Geldmacherei der GEMA?

Youtube Videos die eingebettet werden, sollen kostenpflichtig werden

Kaum ist der Tarifstreit mit den musikveranstaltenden Betrieben beigelegt, macht die GEMA ein neues Fass auf. In dem seit Jahren andauernden Streit mit youtube geht es in eine neue Runde. Denn wenn youtube selbst nicht zahlen will, sollen dann nun eben die Nutzer zur Kasse gebeten werden – so zumindest, wenn es nach dem Willen der GEMA geht.

Betroffen wären dann Nutzer, die Videos auf Blogs, Websites oder in soziale Netzwerke wie Facebook einbetten. Dass es dabei zu absurden Verhältnissen kommt, schert die GEMA dabei wenig. Dann müssten nicht nur Plattformbetreiber wie youtube bezahlen, sondern auch die Nutzer der Plattform für dieselben Abrufe. Faktisch bedeutet dies eine doppelte Lizenzpflicht.

Das zeigt einmal mehr die Gefräßigkeit der GEMA!

Genauso wie sich die GEMA nach außen hin gibt, funktioniert sie auch intern. Verteilungsgerechtigkeit, Fehlanzeige! Die kleinen und nicht so bekannten Künstler gehen im Großen und Ganzen leer aus. Ein Solidaritätsprinzip sieht anders aus.

Hier ist die Politik gefragt. Denn die GEMA hat einen gesetzlichen Auftrag und der ist im Urheberrechtswahrnehmungsgesetz festgelegt. Dieses gilt es radikal zu reformieren. Die Vorschläge liegen schon lange auf dem Tisch. Allein der politische Wille fehlt!

Lesen Sie hierzu im Spiegel:

<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/gema-auch-wer-youtube-clips-einbettet-soll-zahlen-a-951579.html>